


Angelika
Overath
Sie dreht
sich um

Roman Luchterhand



den kleinen und größeren Gefährdungen einer langen Ehe.

Da hatte er gesagt: Sie wünscht sich ein Kind von mir.

Schockfrost. Gefrierschockverfahren dienten der sensiblen Haltbarmachung von Lebensmitteln. Manchmal fielen Anna in schwierigen Situationen seltsame Wörter ein, die sie ablenkten und damit schützten. Sie glaubte dann mehr an die Wörter als an den Moment. Und dann war der Moment in seiner schlimmen Heftigkeit meist schon ein wenig vorbei. Bei mindestens minus achtzehn Grad, aber nur kurz, vielleicht zwei Minuten.

Sie hatte den Kühlschrank geschlossen. Sie war aufgestanden und sah zu ihm hin, ein Scherenschnitt in der offenen Tür.

Dann mußt du dich entscheiden, hatte sie gesagt. Er aber hatte sich umgedreht und war über den Gang in seiner Bibliothek verschwunden.

Nullpunkt, dachte Anna und öffnete die Augen. Wie oft hatte sie diese Szene rekapituliert in den letzten Stunden. Sie richtete sich wieder auf. Vor ihr lagen die weißen, die übergroßen und flächigen Hauben der bretonischen Mädchen. Sie sah nach ihren Schuhen, schlüpfte mit den Füßen hinein. Ihre Finger halfen den Fersen nach. Und als sie jetzt aufstand, um zu gehen, da hörte sie es.

2

So war es aber nicht.

Wir sind nicht dagestanden und haben fromm und ergriffen hingeschaut. Warum auch! Es gab nichts zu sehen. Ich meine, für uns. Und was hätten wir zu tun gehabt bei diesem Apfelbaum auf rotem Sand! Das war seine Idee.

Ganz langsam, dachte Anna und setzte sich wieder.

Und dann malte er uns, wie er uns brauchte: ergriffen von einer Vision. Seiner Vision. Aber wir haben das nie gesehen. Wir nicht. Und der Pfarrer auch nicht. Gut, in der Kirche hat Monsieur le Curé von einem

Kampf mit dem Engel erzählt. Nein, erzählt nicht gerade. Er hat aus der Bibel gelesen, heiliges Wort für heiliges Wort, und dann hat er etwas gepredigt. »Furt« weiß ich noch. Und »Mann«. Und »Ring«. Und »Hüfte«. Und »Mensch und Gott«, und: »Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn«. Aber wer sagt, daß uns das interessiert hätte? Er.

Anna sah auf die Leinwand vor sich. Und sei es, daß sie zu müde war, um zu staunen, sei es, daß ihr das fremde Sprechen gar nicht so fremd schien, jedenfalls ließ sie sich unwillkürlich von der Stimme weiter mitnehmen.

Wir haben ihm gepaßt für sein Bild. Von uns. Vor allem farblich. Ein frischgestärkter Bogen aus weißen Hauben um dieses

glühende Rot herum. Aber so rot war der Sandplatz vor der Kirche dann doch nicht. Auch wenn er glühte. Und er meinte wohl diesen Sand. Und als Glutkern in das Rot hinein – das wir rahmten – setzte er die zwei Männer. Jakob und den Engel. Oder wer diese winzigen, durchtrainierten Kerle auch gewesen sein mögen. In Blau und in Grün.

Und der eine hatte gelbe Flügel.

Nicht genau auszumachen, was die beiden taten. Kampf, Tanz? Ein Sich-Messen jedenfalls. Ums Leben? Um Mut, Anmut. Schwer zu sagen, was schwer war. Für uns war etwas anderes schwer als für ihn. Aber das fiel ihm nicht ein. Und dann hat er noch dieses Tier dazugemalt. Wie eine junge Kuh oder wie ein kleiner Stier, auf der anderen Seite des Apfelbaums, der mit seinen bunten